

Presseinformation

Westerwelle statt Käßmann: In Deutschland treten die Falschen zurück

☒ **40 Prozent der Deutschen fordern Rücktritt von Guido Westerwelle**

☒ **Ausscheiden von Margot Käßmann hätte nicht sein müssen**

*Häufig treten aus
Sicht der
Deutschen die
Falschen zurück*

Hamburg, den 12. August 2010 – Vier von zehn Deutschen wünschen sich, dass Außenminister Guido Westerwelle zurücktritt. Bei Kanzlerin Angela Merkel erwartet das jeder vierte Bürger. Beide werden aber mit hoher Wahrscheinlichkeit im Amt bleiben. Dagegen treten häufig diejenigen zurück, von denen es nur die Wenigsten fordern. Beispiel Margot Käßmann: Ihren Rücktritt vom EKD-Ratsvorsitz hält lediglich jeder siebte Deutsche für angemessen. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung der Kommunikationsagentur Faktenkontor und dem Marktforscher Toluna.

*Bürger wünschen
sich, dass
Amtsinhaber
offensiv Stellung
beziehen*

Nicht nur Käßmanns Rücktritt sehen viele Bürger als voreilig. Für das Ausscheiden von Ex-Bundespräsident Horst Köhler und Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust haben ebenfalls wenige Deutsche Verständnis. Nicht immer ist ein Rücktritt also der beste Weg, um in brenzlichen Situationen die Wogen zu glätten – sei es wegen Aussagen zu der Situation in Afghanistan oder einer politischen Niederlage in der Schulpolitik. Im Gegenteil: Viele Deutsche fordern gerade in schwierigen Zeiten mehr Rückgrat. So wünschen sich 86 Prozent der Befragten, dass Amtsinhaber und Unternehmenslenker in Krisensituationen offensiv Stellung beziehen.

*Häufig hapert es an
der Krisen-
kommunikation*

Anstatt das Handtuch zu werfen, sollten die Betroffenen daher in die Offensive gehen. Denn wer Fehler ehrlich bereut, dem würden 38 Prozent der Deutschen verzeihen und von Rücktrittsforderungen absehen. „Eine aktive Krisenkommunikation zahlt sich daher aus“, erklärt Jörg Forthmann, Geschäftsführer der Hamburger Kommunikationsagentur Faktenkontor. Die meisten Kommunikationsabteilungen sind auf solche Szenarien allerdings unzureichend vorbereitet. „Die Folge: Die prominenten Vertreter aus Wirtschaft und Politik werden von den Medien getrieben anstatt aktiv das Medienecho mit zu gestalten“, so der Kommunikations-Experte.

Die Top Ten der Rücktrittsforderungen

Platz	Name	Prozent
1)	Walter Mixa (Augsburger Bischof)	51,40%
2)	Adolf Sauerland (Duisburger Bürgermeister)	47,90%
3)	Guido Westerwelle (Bundesaußenminister)	40,90%
4)	Tony Hayward (BP-Chef)	35,80%
5)	Philipp Rösler (Bundesgesundheitsminister)	30,80%
6)	Josef Ackermann (Deutsche-Bank-Chef)	30,30%
7)	Angela Merkel (Bundeskanzlerin)	25,50%
8)	Roland Koch (Ministerpräsident von Hessen)	21,10%
9)	Horst Köhler (Bundespräsident)	16,60%
10)	Margot Käßmann (EKD-Ratsvorsitzende)	14,90%

Käßmanns Rücktritt halten nur die wenigsten Deutschen für angemessen.

Hintergrund- informationen

Die vorliegenden Studienergebnisse basieren auf einer online-repräsentativen Panelstudie von Toluna QuickSurveys im Auftrag der Kommunikationsagentur Faktenkontor. Im August 2010 wurden dafür 1.000 Bundesbürger befragt. Weitere Informationen unter www.toluna.com/quicksurveys.

Faktenkontor: Spezialagentur für Research, Studien und Kompetenz-PR

Das Faktenkontor ist eine Beratungsgesellschaft für Unternehmens- und Vertriebskommunikation und entstand am 1. Januar 2003 als Ausgründung der Unternehmensberatung Mummert Consulting. Das Team übernimmt die gesamte Leistungspalette klassischer Pressearbeit, mit dem Ziel, die Kompetenz seiner Kunden in den Medien herauszustellen. Hierfür wird – soweit erforderlich – über Recherche und Studien mit namhaften Medienpartnern die notwendige Faktenbasis gelegt. Derzeit betreut das Unternehmen mehr als 50 Kunden.

Faktenkontor GmbH · Normannenweg 30 · 20537 Hamburg

Ansprechpartner: Jörg Forthmann, Tel.: (040) 227 03-7787, Fax: (040) 227 03-7961
E-Mail: Joerg.Forthmann@faktenkontor.de Internet: www.faktenkontor.de